



Auf Haus Düsse wurde ein weißer Kunststoffboden für die Ferkelaufzuchtbucht getestet.

Haus Düsse teilt mit

Im Landwirtschaftszentrum Haus Düsse wurden Erfahrungen mit einem **weißen Kunststoffrost für die Ferkelaufzucht** gesammelt.

Reinhard Schulte-Sutrum berichtet.

Werden die Ferkel leichter ausgestallt (bis etwa 30 kg), ist eine Bodenkombination mit Beton-spalten zur Förderung des Klauenabriebs noch nicht notwendig.

Sondermaß und Extrafarbe

Beim Fußboden für die Ferkelaufzucht können die Landwirte zwischen zahlreichen Modellen der verschiedenen Hersteller wählen. Üblich sind Roste mit 400 bis 600 mm Breite, die auf Unterzügen aus gewalzten, verzinkten Flach-eisen montiert werden. Um den statischen Anforderungen bei verschiedenen Güllekanal-breiten zu genügen, gibt es seitens der Fuß-bodenhersteller entsprechende Empfehlungen zu den benötigten Unterzügen (Trägerabstand und -stärke bzw. -höhe).

In den Ställen des Landwirtschaftszentrums Haus Düsse sind etliche verschiedene Fußböden

Kunststoffroste gelten in der Ferkelaufzucht nach wie vor als guter Standardboden. Neben guten hygienischen Eigen-schaften zeichnen sie sich durch eine geringe Wärmeleitfähigkeit aus. Davon profitieren insbesondere die frisch abgesetzten Ferkel, denen nach dem Umstellen in den Aufzuchtbereich beim Liegen keine Wärme durch den Boden entzogen wird. Aus diesem Grund macht der Kun-

stoffboden in den meisten Ferkelaufzuchtbetten einen Anteil von 50 bis 100 % aus, wobei die Kombination aus Kunststoffrosten und Beton-spaltenboden-elementen oftmals dann gewählt wird, wenn zur Fundamentstabilisierung ein ge-wisser Klauenabrieb bei den Ferkeln gewünscht wird – zum Beispiel, weil die Tiere etwas länger im Aufzuchtbett gehalten werden sollen und sie zum Schluss dann mehr als etwa 35 kg wiegen.



Mit Wasserwaage und Zollstock wurde überprüft, ob sich der Großflächenrost zu weit durchbiegt.



Der „Piccoletto“-Rost gehört bezüglich des Geräuschpegels eher zu den leiseren Kunststoffböden. Fotos: Schulte-Sutrum



verbaut, um deren Tauglichkeit bzw. Vor- und Nachteile in der Praxis zu testen und beurteilen zu können. Neu ist ein weißer Kunststoffrost aus dem Hause Stall-Ring System-Elemente GmbH in Lippstadt. Die Bodenelemente vom Typ „Piccoletto 810-natur“ messen 800 x 1000 mm, wodurch gegenüber herkömmlichen (schmalen) Rostbreiten bis zu 50 % weniger Unterzüge notwendig sind. Das soll die Stallbaukosten deutlich senken.

In der „Natur“-Variante ist dem weißlich hellen Boden aus Polypropylen-Granulat (PP), anders als sonst üblich, kein grüner Farbzusatz beige-mengt. Was die Maximalbelastung angeht, so ist der Kunststoffrost der Typenserie „Piccoletto“ für Ferkel bis etwa 30 kg zugelassen (zur Orientierung: der schon länger verfügbare „Piccolino 800“ im 800-x-800-mm-Maß ist bis 50 kg Ferkelgewicht zugelassen). Allerdings weist der „Piccoletto“ gegenüber dem „Piccolino“ nach Aussage des Herstellers bauartbedingt einen Kostenvorteil von rund 20 % auf.

Fußböden im Preisvergleich

Für die Landwirte ist der Anschaffungspreis in dessen wichtig. Sie wollen aber auch wissen, ob sich der neue Boden in der Praxis bewährt. Deshalb hat Haus Düsse zu Beginn des Jahres 2011 ein Ferkelaufzuchtabteil mit dem neuen Ferkel-Kunststoffrost „Piccoletto 810-natur“ ausgestattet. Zur Anpassung an die Abteilmäße von 4,50 x 10 m wurde eine Kombination mit entsprechenden Bodenelementen der Serie „Piccolino“ vorgenommen. Dies war problemlos durch einen Höhenausgleich der Unterzüge möglich. In dem Abteil wurden zwölf Rostenreihen mit dem weißen „Piccoletto“ und eine Reihe mit einem 400 mm breiten Bodenelement aus der Ty-

penserrei „Picco“ verlegt. Dafür wurden 14 Unterzüge mit einer Länge von je 4,50 m, also insgesamt 63 laufende Meter (lfd. m) benötigt.

Alternativ hätten hier übliche Rostenbreiten von nur 500 mm Verwendung finden können. In diesem Fall würden dann aber 21 Unterzüge mit einer Gesamtlänge von 94,50 m benötigt. Bei Kanalbreiten von 1,50 m werden 80 mm hohe und 5 mm starke Unterzüge empfohlen. Setzt man einen Preis von 5 €/lfd. m Unterzug an, führt dieses auf das Abteil bezogen zu einer Kostenmehrbelastung von 157,50 € gegenüber der Rostbreite von 800 mm. Müssen aufgrund größerer Kanalbreiten die Unterzüge der 800-mm-Roste höher (also stärker) ausgeführt werden, verändert sich der hier dargestellte finanzielle Vorteil.

Letztlich lässt sich der Gesamtpreis für den Fußboden (inklusive passender Unterzüge) aber sowieso nicht allgemeingültig kalkulieren. Welche Variante im Einzelfall wie teuer wird, erfährt der bauwillige Landwirt erst, wenn er sich mehrere Alternativen verbindlich anbietet lässt, diese mithilfe seines Bauberaters prüft und abschließend mit den Herstellern bzw. Lieferanten individuell verhandelt.

Und die Praxistauglichkeit?

Die Spannweite von 800 mm zwischen den Unterzügen beim „Piccoletto“-Einbau wirft die Frage nach der Haltbarkeit im praktischen Betrieb auf. Die ersten Erfahrungen auf Haus Düsse sind hier durchaus positiv. Die größere Spannweite lässt zwar ein etwas stärkeres und elastisches Durchbiegen in der Mitte der Bodenelemente zu. Dies führte aber bisher zu keinem „Durchhängen“ oder gar Bruch der Böden. An stark belasteten Bereichen, wie zum Beispiel vor den Futter-

automaten, sind bis jetzt ebenfalls keine Veränderungen an den Böden zu erkennen. Die mit Wasserwaage und Zollstock ermittelte Nachgiebigkeit von etwa 1,0 cm ist nach Herstellerangabe auf das spezielle, besonders schlagzähe PP-Material zurückzuführen und stellt keine Abweichung durch eine Überbelastung des Bodens dar. Im bisherigen Praxisbetrieb auf Haus Düsse konnten keine störenden Einflüsse des neuen Buchtenbodens auf die Ferkel, wie zum Beispiel Gelenkprobleme, durch ein „Aufschwingen“ der Böden, beobachtet werden. Auch äußerliche Verletzungen der Ferkel durch die Böden hat es nicht gegeben.

Was den Geräuschpegel im Stall betrifft, so ist dieser bei Kunststoffrosten stets deutlich höher als zum Beispiel bei der Haltung auf Betonböden. Innerhalb der Kunststoffroste gehört der „Piccoletto“ eher zu den leiseren Böden. Auch wenn sich die Ferkel schnell im Pulk auf dem Kunststoffboden bewegen, wird es für den Landwirt im Stall nicht unangenehm laut.

Obwohl dem „PP-Naturboden“ (reines PP-Granulat ohne Einfärbung) kein Farbstoff beige-mengt wurde, ist das Erscheinungsbild weiß. Dies führt bei gleicher Beleuchtung aufgrund der stärkeren Reflexion zu einer besseren Lichtausbeute und zu einem helleren Stall.

Die Tierkontrolle ist durch die weiße Bodenfarbe nicht gestört. Im Gegenteil, im teilabgedeckten Liegebereich erleichtert der Licht reflektierende Fußboden sogar die Ferkelbeobachtung. Und auch beim Reinigen des Abteils bietet der weiße Boden Vorteile, wie das Düsser Stallpersonal berichtet: Schmutzrückstände sind deutlicher zu erkennen. Bisher konnten nach dem Reinigen auch noch keine farblichen Veränderungen am weißen Kunststoffrost beobachtet werden, wie sie besonders in den Kotecken zu vermuten wären. ■

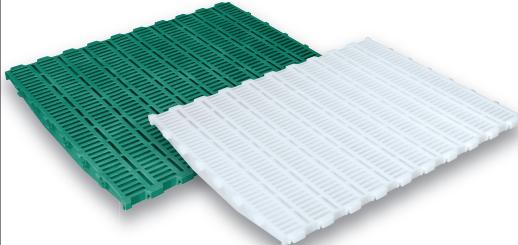
Anzeige

Stall-Ring hat, was Schweine wünschen!

Ferkel-Kunststoffroste

Piccoletto 810-natur (800x1000 mm)
Piccoletto 810-grün (800x1000 mm)

Kombinierbar mit Piccolino 800/801.



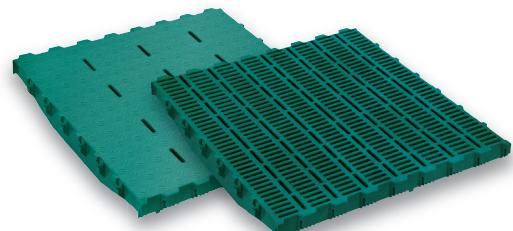
Für Ferkel bis ca. 30 kg



Stall-Ring
BODENSYSTEME FÜR SCHWEINE

Ferkel-Kunststoffroste

Piccolino 450 (450x800 mm)
Piccolino 451 (450x800 mm, geschlossen)
Piccolino 800 (800x800 mm)
Piccolino 801 (800x800 mm, geschlossen)



Für Ferkel bis ca. 50 kg

Stall-Ring GmbH · Dr.-Zahn-Straße 13 · D-59555 Lippstadt · Tel: + 49(0)2941-6984 · info@stall-ring.de · www.stall-ring.de